

dass die Jahrestriebe der *S. appendiculata* im Allgemeinen dicker und kürzer, dass ihre Blätter etwas anders gefärbt, derber und länger gestielt sind, dass deren Mittelrippen gegen die Laminarbasis sich allmählig stärker verdicken, als dies bei *S. Silesiaca* der Fall ist.

Ueber *S. multinervis* Döll. aus Siebenbürgen kann ich in Ermangelung von Belegen in Schur's Herbarium kein Urtheil abgeben.

Eine grosse Anzahl der verschiedensten Weiden hat Simonkai unter dem Namen *S. hastata* zusammengefasst. Man findet darunter allerdings auch eine wirkliche *S. hastata* L. (Schur nennt sein Exemplar vom Kuhhorn *S. phyllicifolia* = *S. arbuscula*); man findet hier aber auch *S. Silesiaca* W. und zwar vom Retyezat, 1780 von Lerchenfeld gesammelt (bezeichnet als *S. phyllicifolia* var. *majalis* = *S. bicolor*), und vom Bucsecs und den Kercsesorer Alpen (bezeichnet als „*S. phyllicifolia* var. *Transsilvanica* an *S. laurina*“); man findet hier *S. glabra* Scop., gesammelt von Kladni in den Fogaraser Alpen und richtig bestimmt; ferner *S. Helvetica* Vill.¹⁾ und zwar unter der Bezeichnung „*S. Lapponum* = *S. limosa* Wahlg.“ sowohl aus den Fogaraser Alpen, als auch aus dem Sirnathal und hier mit *S. glauca* L. Mit Rücksicht auf das Citat „*S. arbuscula* var. *dubia* Porr.“ ist vielleicht auch noch *S. bicolor* Ehrh., die ja auch schon Herbich auf der Czorna Hora in Galizien gefunden und als *S. arbuscula* bezeichnet hat, und daher in Siebenbürgen kaum fehlen dürfte, unter Simonkai's *S. hastata* verstanden.

S. rosmarinifolia L., *S. Jacquini* Host, *S. reticulata* L., *S. retusa* L. und *S. herbacea* L. kann ich übergehen, da sie leicht kenntlich sind und von Schur auch nicht verwechselt wurden.

Lemberg, am 1. Mai 1889.

Adenostyles canescens.

(*A. glabra* Vill. \times *A. Alliariae* Gouan.)

Von G. Sennholz.

A. caule elato, pubescente, foliis subcoriaceis, triangulari-cordatis, breviter acuminatis, sinu basali eo A. glabrae angustiore, caulinis breviter auriculatis, dentibus inaequalibus sub-duplodentatis, in pagina superiore glabris, subnitidis, modice rugosis, inferiore leniter araneoso-velutinis itaque griseo-viridibus, denique glabrescentibus.

Adenostyles canescens hält die Mitte zwischen *A. glabra* Vill. (*A. alpina* Bluff u. Fingh.) und *A. Alliariae* Gouan (*A. albifrons* Rehb.), zwischen denen sie sich fand; sie scheint eine Hybride

¹⁾ Nur so zu deuten, weil die *S. Lapponum* entweder beiderseits filzige oder beiderseits ziemlich gleich verkahlende Blätter zeigt, während die Schur'schen Exemplare nur unterseits dicht weissfilzige Blätter haben.

zwischen diesen zu sein. Bei der Verschiedenheit der beiden Arten sind die Unterschiede zwischen dem Bastart und beiden schon durch die Mittelstellung ausgesprochen.

A. canescens unterscheidet sich von *A. glabra* durch die unterseits schwach grau-spinnwebig-wolligen, weniger lederigen, mehr zugespitzten und an der Basis schmälere Blätter, deren Secundärnerven unterseits weniger stark hervortreten, als dies bei *A. glabra* der Fall ist. Der Blattrand zeigt häufig doppelte Zähnung. Die stengelständigen Blätter sind meist etwas geöhrlt. — Von *A. Alliariae* Gouan dagegen ist *A. canescens* durch wenig dichtere Behaarung der Blattunterseite, derbere Consistenz, etwas regelmässigerer Berandung und breitere Form der Blätter, stärker hervortretende Secundärnerven verschieden. Die Stipulartheile der Stengelblätter sind kleiner als an *A. Alliariae*.

An Ort und Stelle fiel auch der Unterschied in der Blüthezeit sehr auf. *A. Alliariae* war nahe am Abblühen, *A. glabra* blühte eben erst auf, während die Blüthen der *A. canescens* eben in voller Entwicklung waren.

A. canescens fand sich in zahlreichen Exemplaren Anfangs Juli d. J. im Krummbachgraben des Schneeberges zwischen den Stammarten.

Da *A. Alliariae* und *glabra* häufig zusammen vorkommen, dürfte die Hybride auch sonst zu beobachten sein, es spricht für das sonstige Vorkommen auch der Umstand, dass mehrfach von Uebergängen zwischen den beiden Arten die Rede ist (z. B. Neilreich, Flora von Nieder-Oesterreich, S. 323, Hausmann, Flora Tirols, S. 420 u. A.); solche Uebergangsexemplare dürften wohl zum Theile *A. canescens* sein.

Beitrag zur Flora Dalmatiens.

Von J. Bornmüller.

Zur genaueren Kenntniss der südlichen Theile Dalmatiens dürfte folgende Aufzählung neuerer, in Visiani's Flora nicht verzeichneter Fundorte einen kleinen Beitrag liefern.

Die Mehrzahl der Angaben ist von untergeordnetem Werthe; es sei jedoch hervorgehoben, dass ausser den bereits früher in dieser Zeitschrift publicirten Funden von *Palladia atropurpurea* Meh. und *Trifolium physodes* Stev. hier zwei für die Flora der österreichisch-ungarischen Monarchie neue Arten aufgezählt werden, nämlich *Eriogeron linearifolium* Cav. von Budua und *Linum elegans* Sprun. von Ragusa, die ich im Jahre 1886 entdeckte. Ueberdies sammelte ich mehrere für die Flora Dalmatiens neue Arten.

Delphinium brevicorne Vis. (Lesina). Bei Caunosa-Ragusa.

Funaria officinalis L. var. *Wirtgeni* Koch. Ragusa.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [039](#)

Autor(en)/Author(s): Sennholz Gustav

Artikel/Article: [Adenostyles canescens. 332-333](#)